

YVES THEILER

OHNE SCHEU VOR IMMER NEUEN HERAUSFORDERUNGEN



Yves Theiler ist auf dem Sprung. Auf dem Weg von Zürich nach Bern, wo er am Nachmittag am Konservatorium unterrichtet, macht er kurz halt, um über seine aktuellen Projekte zu plaudern. Es läuft gut für den 26-jährigen Pianisten, und es sieht so aus, als ginge es weiterhin steil bergauf. Von Christof Thurnherr

FOTO: ZVG/MARC WETLI

Yves Theiler steckt voll in den Vorbereitungen für seinen Auftritt am Festival da Jazz in St.Moritz. Durch seinen guten Kontakt zum Zürcher Moods wurde er eingeladen, den durch den Club co-organisierten Abend am Engadiner Festival zu bestreiten. Eigentlich wollte Theiler den Abend nutzen, um vor einem neuen Publikum die neue CD seines Trios vorzustellen. Da aber ein Bandmitglied seit Langem eine Auszeit "on the road" im amerikanischen Midwesten geplant hatte, ist die Formation aktuell nicht vollzählig. "Die Stücke sind teilweise recht komplex und so wäre es schwierig gewesen, jemand Neuen einzuspielen." So fasste Theiler den mutigen Entschluss, sich für den Gig solo zu verpflichten.

Ein neues Projekt

Die Vorbereitungen für einen Solo-Auftritt sind intensiv, "vor allem, weil ich im Moment kein Solo-Programm im Köcher habe. Ich möchte nicht einfach Standards spielen, sondern ich will meine eigenen Stücke für Solo neu arrangieren. Es wird darum gehen, die Essenz der Stücke herauszufinden und sie dann umzuschreiben, sodass das Wichtige erhalten bleibt. Egal wie kompliziert die Musik ist oder in welchem Arrangement sie gespielt wird, geht es ja immer darum, dass ich so viel Spannung wie möglich erzeugen kann. Das ist eine grosse Herausforderung, denn da vorne steht man sozusagen nackt und ohne Grenzen vor eigentlich fremden Menschen." So zielgerichtet, wie sich Theiler auf diese neue Herausforderung einstellt, so liest sich auch der bisherige Werdegang des Zürcher Pianisten. Aufgewachsen in der Stadt, wird er von seinem Vater oft an afro-amerikanische Konzerte mitgenommen. Schon in der Schule entscheidet er sich für das Musische. Mit 16 beginnt er den Vorkurs an der ZHdK, die er nach drei Studienjahren mit dem Master in Pädagogik abschliesst. Nach

einem Zwischenjahr in Leipzig hängt er einen zweiten Master in Luzern mit Schwerpunkt Performance an.

Warum denn in die Ferne schweifen...?

Auch das Intermezzo in Leipzig fügt sich zielorientiert in Theilers Planung ein. "Ich wollte unbedingt zu Richie Beirach. Weil ich dachte, dass dieser in New York wohnt, hatte ich mich schon auf ein Jahr in Amerika eingestellt. Als ich dann herausgefunden hatte, dass Beirach in Deutschland lebt und unterrichtet, fuhr ich einfach da hin." Dass Grössen wie Beirach nach Europa emigrieren, ist kein Einzelfall: Gerry Hemingway ist in Luzern, Fred Frith in Basel, Kurt Rosenwinkel in Berlin. Neben den interessanteren Anstellungsbedingungen an den hiesigen Jazzschulen hängt dies offenbar auch mit dem guten Angebot an Auftrittsmöglichkeiten zusammen. Natürlich gäbe es für Theiler auch an anderen Orten spannende Szenen. "New York mit Greg Taborn oder Gerald Cleaver würde mich schon auch interessieren. Aber weil man für ein Jahr dort so viel Geld aufreiben muss, sollte man sich das schon gut überlegen." Die Entscheidung, hier zu bleiben, ist somit nicht nur pragmatisch, sondern passt auch gut zur aktuellen Sogwirkung Europas auf so manchen amerikanischen Musiker.

Ein voller Terminkalender

Dass es Yves Theiler gut läuft, davon zeugen die bereits bis über das Ende 2012 hinaus geplanten Konzerttermine. Mit der Formation "Things to Sounds" ist für diesen Herbst eine Tour organisiert. Daneben hat er soeben Aufnahmen im Duo mit Omri Ziegele gemacht. Ziegele, der oft zusammen mit Irène Schweizer gespielt hat, hat in Theiler einen würdigen Nachfolger für diese Zusammenarbeit in Kleinstformation gefunden. Sodann wird Yves Theiler im Matthias

Tschopp Quartett mit einem Projekt zu Bildern von Joan Miró und daneben mit dem Mario Schenker Quartett auf CD zu hören sein. Dass er neben all diesen Projekten noch an Festivals spielt und bereits drei Mal als Gast in der Radiosendung "Jazz Collection" war, erwähnt Theiler nur so nebenbei.

Neuland allein, ehrlich

Was kann denn konkret vom Solo-Auftritt in St.Moritz erwartet werden? "Das Wichtigste ist, dass man immer ehrlich spielt. Ich werde versuchen, die Spannung zwischen den romantischen Balladen und dem rhythmischen Zeugs auszuspielen. Ich möchte mich stark auf die Melodien konzentrieren, wenn es langsam ist, und starke Rhythmen spielen, wenn es expressiv wird. Die Musik wird funktionieren, wenn es mir gelingt, ein Gefühl hervorzubringen, das beim Publikum schon vorhanden ist, das es aber von sich aus nicht mit der Öffentlichkeit teilen möchte. Die Musik ist ein Instrument, das Publikum an diesem Ort zu berühren." Die Ernsthaftigkeit, mit der sich Yves Theiler auf den Solo-Abend in St.Moritz vorbereitet, zeugt vom Respekt, den er vor dieser grossen Aufgabe hat – und garantiert einen eindrücklichen Abend im Engadin. ■

Diskografie:

- 2012: Yves Theiler Trio "Out Of The Box" (Unit Records)
- 2011: Things to Sounds "Transformations" (WideEarRecords)
- 2010: Castravez "Tagtraum" (Egolaut Records)

Konzerte:

- 17. Juli 2012 – Yves Theiler Solo Festival Da Jazz, St.Moritz
 - 9. August 2012 – Yves Theiler Trio House of Switzerland, London
 - 8. September 2012 – Duo Omri Ziegele & Yves Theiler; Zum Hut, Uster
- www.yvestheiler.com